Style

Félix Vallotton: «Les champs, plateau de la Croix-Rouge», 1914, Öl auf Lwd., 56 × 96 cm, Schätzpreis 600 000 bis 800 000 Franken (Beurret Bailly Widmer Auktionen).

Marktplatz für Kostbares

Auch jenseits der Millionenzuschläge gibt es exquisite Sammlerstücke zu entdecken. Ein Blick auf die Schweizer Frühjahrsauktionen.

FOTOS: ZVG

KATRIN BACHOFEN

Die ersten grossen Auktionsserien des Jahres finden in der Schweiz Ende März statt. Schuler Auktionen führt seine Frühjahrsauktionen am 23. sowie vom 25. bis 27. März in Zürich durch. Für Aufsehen dürfte hier unter anderem eine exquisite Uhr sorgen, eine Rolex Daytona La Barrichello, aus einer streng limitierten Auflage. Die Basis für diese Modelle ist eine Rolex Daytona, die nach den Vorstellungen des ehemaligen Formel-1-Fahrers Rubens Barrichello (geboren 1972) modifiziert wurde. Für diese Individualisierung stellten die Artisans de Genève eine Reihe von raffinierten technischen Modifikationen zusammen, die von der Welt des Hochleistungsrennsports inspiriert sind (Schätzpreis 80 000 bis 12 000 Franken).

Der 2006 verstorbene Schweizer Philippe Lambercy gilt im In- und Ausland als einer der Pioniere der modernen Keramik. Von 1939 bis 1952 arbeitet er als Dekorateur und freier Künstler in verschiedenen keramischen Werkstätten der Deutschschweiz. Seine äusserst modern wirkende, aus drei Teilen zusammengesetzte Skulptur ist auf 3000 bis 4500 Franken geschätzt.

Viele Werke von Schweizer Malern werden direkt beim Künstler erworben. So auch «Das Zermatter Breithorn von Riffelberg aus» von Cuno Amiet. Die Vorfahren der heutigen Besitzer besuchten Amiet und seine Frau im Juli 1945 in Oschwand und erwarben es dort als eines von zwei Hochgebirgsbildern, die der Künstler – als Erste dieses Genres überhaupt – gemalt hatte (30 000 bis 50 000 Franken).

Cartier: «Double-face»-Collier mit Bicolor-Ohrclips, um 1990, Gelb- und Weissgold 750, Diamanten, Schätzpreis 8000 bis 12 000 Franken (Koller Auktionen).

Schweizer Kunst steht auch bei Beurret Bailly Widmer Auktionen am 25. März in Basel im Fokus. Ein Höhepunkt unter den 164 Losen ist Albert Ankers grossformatiges Ölgemälde «Die Taufe», eines seiner frühen Hauptwerke. In winterlicher Atmosphäre stellt es ein vom Künstler selten behandeltes Thema dar, was es innerhalb des Gesamtwerks zu einer Besonderheit macht (Schätzpreis 1,2 bis 1,5 Millionen Franken). Ein weiteres Highlight ist die erstaunliche Landschaftsdarstellung von St. Croix, die Félix Vallotton mit vertikalen Streifen in kräftigen Farben strukturiert hat (600 000 bis 800 000 Franken). Mit dem grossformatigen «Savièse» von Ernest Biéler steht eine weitere eindrückliche Landschaft zum Verkauf (Schätzpreis 120 000 bis 180 000 Franken).

Seltene Werke

109 Lose mit internationaler Kunst bis 1900 werden bei Beurret Bailly Widmer Auktionen in einem separaten Katalog angeboten. Werke aus dem 17. Jahrhundert von Pieter Janssens Elinga, der für seine bürgerlichen Interieurs berühmt ist, sind auf dem Markt sehr selten. Das in der Auktion offerierte Interieur ist auf 60 000 bis 80 000 Franken geschätzt. Der «Salvator Mundi» aus der Nachfolge Leonardo da Vincis erinnert sofort an sein Original, welches vor zwei Jahren für eine Rekordsumme ersteigert wurde. Die Komposition wurde im frühen 16. Jahrhundert von einigen Schülern da Vincis übernommen. So auch in dem Werk aus der Lombardischen Schule, das auf 40 000 bis 60 000 Franken angesetzt ist.

Vom 23. bis zum 27. März bietet Koller Auktionen in Zürich ein ebenso breites wie erlesenes Angebot. Dekorative Kunstwerke, die sich zum Teil jahrzehntelang in Privatsammlungen befunden haben, werden vom 24. bis 26. März versteigert. So etwa die Müller-Frei-Sammlung, die ab den 1960er Jahren entstanden ist und unter anderem Porzellanobjekte, feinste englische Silberwaren und Altmeistergemälde umfasst.

Nach Jahrzehnten in einer Privatsammlung kommt am 27. März ein monumentales Werk von musealer Qualität des Künstlers Bicci di Lorenzo zum Ausruf. Das um 1445/50 entstandene sakrale Gemälde in Tempera auf Goldgrund ist ein Zeugnis der Reifezeit des Florentiner Künstlers (Schätzpreis 250 000 bis 350 000 Franken). Eine ausserordentliche Seltenheit auf dem Auktionsmarkt ist das kürzlich entdeckte Blumenstillleben der Mailänderin Fede Galizia, die das Genre der italienischen Blumenmalerei im frühen 17 Jahrhundert nachhaltig prägte (150 000 bis 200 000 Franken). Bemerkenswert sind zudem zwei grossformatige Hafenansichten von Charles François Lacroix de Marseille (200 000 bis 300 000 Franken). Ein Frühwerk eines Pioniers der Blumenstilllebenmalerei, Balthasar van der Ast, steht ebenso zum Verkauf (200 000 bis 300 000 Franken) wie eine ausgelassene Hochzeitgesellschaft in der Manier Brueghels von Marten van Cleve d. Ä. (150 000 bis 250 000 Franken).

Rolex Daytona La Barrichello, Limited Edition, Artisans de Genève, automatischer Chronograph, 2019, 750-Rosé-goldgehäuse, Schätzpreis 80 000 bis 120 000 Franken (Schuler Auktionen).

Marten van Cleve d. Ä.: «Bauernhochzeit im Freien», Öl auf Holz, 77 × 107,5 cm, Schätzpreis 150 000 bis 250 000 Franken (Koller Auktionen).

Philippe Lambercy: Skulptur, Keramik, glasiert, 43 × 76 cm, Schätzpreis 3000 bis 4500 Franken (Schuler Auktionen).

Ernest Biéler: «Savièse», 1942, Tempera auf Holz, 87 × 129 cm, Schätzpreis 120 000 bis 180 000 Franken (Beurret Bailly Widmer Auktionen).

VIELE KUNSTWERKE AUS PRIVATEN SAMMLUNGEN WERDEN VERSTEIGERT.